

**Andreas Waespi**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Es gilt das gesprochene Wort

**(Folie 14: Bild Andreas Waespi)**

Sehr geehrte Damen und Herren

Auch ich möchte Sie herzlich zu unserer Bilanzmedienkonferenz begrüßen.

Gerne erläutere ich Ihnen die wichtigsten Kennzahlen des Geschäftsjahres 2010.

**(Folie 15: Jahresgewinn)**

Die Bank Coop konnte ihren Jahresgewinn gegenüber 2009 in einem weiterhin anspruchsvollen Finanzmarkt **um 1,7% auf 72,6 Mio. CHF erhöhen**.

**(Folie 16: Erfolgsrechnung)**

Betrachten wir ein wenig genauer, wie sich unser Jahresgewinn 2010 zusammensetzt.

Das **Zinsengeschäft** erzielte in der Berichtsperiode mit 148,8 Mio. CHF annähernd das Ergebnis des Vorjahres. Wir mussten in einem stark von Margendruck und hohen Absicherungskosten geprägten Markt lediglich eine geringe Abnahme von 0,3% hinnehmen.

Die erfreulichste Entwicklung auf der Ertragsseite verzeichnete unser **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**, wo wir mit 68,5 Mio. CHF den Vorjahreswert trotz grossen Unsicherheiten an den Finanzmärkten um 3,9% übertroffen haben.

Das **Handelsgeschäft**, das mit 5,6% am Betriebsertrag einen eher geringen Anteil hat, ging um 16,7% auf 13,0 Mio. CHF zurück.

Der **übrige ordentliche Erfolg** weist gegenüber 2009 ein Minus von 18,0% auf. Er trägt jedoch ebenfalls nur marginal zum Betriebsertrag bei.

Diese vier Grössen ergeben insgesamt einen **Betriebsertrag** von 232,8 Mio. CHF, der gegenüber dem Vorjahr um 0,4% tiefer ausfällt.

Der **Geschäftsaufwand** stieg 2010 um 4,2 Mio. CHF oder 3,0% auf 144,2 Mio. CHF. Der Personalaufwand nahm um 0,3% oder 0,3 Mio. CHF, der Sachaufwand um 7% bzw. um 3,9 Mio. CHF zu. Die Steigerung beim Sachaufwand ist primär auf zukunftsweisende Investitionen in die Modernisierung von Geschäftsstellen sowie in Werbemassnahmen zur Stärkung der Marke Bank Coop zurückzuführen. Somit ergibt sich ein um die IT-Migration bereinigter **Bruttogewinn** von 88,6 Mio. CHF, der 5,6% unter dem Vorjahr liegt.

### ***(Folie 17: Erfolgsrechnung – Teil 2)***

Geringere Abschreibungen auf dem Anlagevermögen, tiefere Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste sowie der Verkauf von Beteiligungen führen zu einem Jahresgewinn von 72,6 Mio. CHF im Einzelabschluss nach True and Fair View. Dies bedeutet einen Zuwachs um 1,7% oder 1,2 Mio. CHF im Vergleich zum Vorjahr.

### ***(Folie 18: Net New Money)***

Unsere Kundenberaterinnen und Kundenberater erbrachten 2010 eine ausserordentlich erfreuliche Akquisitionsleistung mit einem Net New Money Zufluss von 401,5 Mio. CHF. Das gesamte Kundenvermögen veränderte sich um 116,2 Mio. CHF auf 16,2 Mia. CHF per 31.12.2010. Diese Entwicklung wurde beeinflusst von der negativen Performance der Wertschriftenbestände in den Kundendepots infolge der rückläufigen Börsen- und Fremdwährungsentwicklung sowie der Abnahme bei den deponierten eigenen Kassenobligationen.

### ***(Folie 19: Bilanzsumme)***

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber 2009 um 0,8 Mrd. CHF auf 14,3 Mrd. CHF per 31.12.2010, was einer **Zunahme um 5,8%** gleichkommt.

***(Folie 20: Hypothekarforderungen)***

Das **Hypothekengeschäft** der Bank Coop hat sich 2010 **erneut sehr gut entwickelt**. Die Hypothekarforderungen sind weiter auf einen neuen **Rekordwert** von 11,7 Mrd. CHF angestiegen.

***(Folie 21: Veränderungen Hypothekarforderungen)***

Mit der Steigerung von 6,0% bei den Hypothekarforderungen liegt die Bank Coop über dem Markt, der um 4,3% gewachsen ist.

***(Folie 22: Anteile der Hypothekarprodukte)***

Aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus sind Festhypotheken nach wie vor stärker gefragt als variable Hypotheken. 90,5% unseres Hypothekarvolumens sind Festhypotheken.

***(Folie 23: Kundengelder)***

Ein ausgezeichnetes Wachstum erzielten wir bei den uns anvertrauten Kundengeldern. Gegenüber Vorjahr konnten wir **einen Zuwachs von 748,5 Mio. CHF** bzw. 8,4% **auf einen Höchstwert von 9,7 Mrd. CHF** verzeichnen. Besonders erfreulich ist, dass das Volumen der Kundengelder das Hypothekarwachstum im vergangenen Jahr übertroffen hat. Damit verbessert sich die Refinanzierungssituation der Bank Coop markant.

In den Kundengeldern enthalten sind die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform, auf die ich nun kurz näher eingehen möchte.

***(Folie 24: Veränderungen Verpflichtungen ggü. Kunden in Spar- und Anlageform)***

Die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform haben um 11,2% zugenommen und erreichten 6,6 Mrd. CHF. Damit liegt die Bank Coop deutlich über dem Markt, der ein Plus von 7,1% verzeichnete. Bei den Sparprodukten war insbesondere das Sparkonto Plus beliebt, das einen Zinsbonus auf Neueinlagen gewährt.

**(Folie 25: Umbau Regionensitz Zürich)**

Wie bereits erwähnt, haben wir 2010 in die Modernisierung unseres schweizweiten Geschäftsstellennetzes investiert. Dies betraf unter anderem unseren Regionensitz in Zürich. Hier Bilder vor dem Umbau.

**(Folie 26: Umbau Regionensitz Zürich)**

Und so präsentiert sich unser Regionensitz in Zürich in neuem Kleid: Die Schalterhalle wurde saniert und eine Verbindungstreppe zu den Kundenbesprechungsräumen eingebaut, die den Kundinnen und Kunden den Zugang erleichtert. Zudem wurde in Zürich eine neue 24 Stunden-Zone eingerichtet.

**(Folie 27: Ausblick)**

Gerne möchte ich Ihnen nun einen Ausblick auf die wichtigsten Aktivitäten der Bank Coop geben:

- Rund 2/3 aller Geschäftsstellen sind bereits umgebaut, aufgefrischt, an einen neuen Standort verlegt oder erneuert worden. Unsere nächsten Bauvorhaben betreffen die Geschäftsstelle Brugg – hier findet eine Gesamtsanierung des Einkaufszentrums statt –, die Geschäftsstellen Rapperswil-Jona und Oerlikon, welche an einen neuen Standort verlegt werden sowie die Geschäftsstelle Biel.
- Im April 2011 werden wir unser IT-Grossprojekt, die Migration auf Avaloq voraussichtlich abschliessen. Im Herbst dieses Jahres synchronisieren wir die Systeme beider zum Konzern gehörenden Banken und wechseln auf den nächsten Release. Regelmässige System-Upgrades unterstützen uns dabei, langfristig über eine marktfähige Informatik-Plattform zu verfügen.
- Unser Ziel ist es, unsere **Marktpräsenz weiter zu erhöhen**. Erreichen wollen wir dies unter anderem mit unseren Origami-TV-Spots. Diese möchte ich Ihnen gerne zeigen bevor wir zur Zusammenfassung kommen.

**(Folie 28: Imagekampagne Origami)**

Wir zeigen Ihnen nun die drei TV-Spots unserer Origami-Kampagne. Der dritte Spot ist bisher noch nicht ausgestrahlt worden. Die Premiere ist jetzt für Sie bestimmt. Ab der zweiten Aprilwoche – passend vor Ostern – wird er dann gezeigt. Warum vor Ostern? Das werden Sie gleich selbst sehen.

**(Folie 29: Zusammenfassung)**

Meine Damen, meine Herren,

zum Abschluss fasse ich die wichtigsten Ausführungen nochmals zusammen:

- In einem anspruchsvollen Markt konnte die Bank Coop ihren Jahresgewinn um 1,7% auf 72,6 Mio. CHF erhöhen.
- Der Zuwachs im Hypothekengeschäft liegt bei erfreulichen 6,0%.
- Die Kundengelder haben deutlich an Volumen gewonnen und weisen mit einem Plus von 8,4% einen Höchstwert von 9,7 Mrd. CHF auf. Ihr Wachstum übertrifft dabei klar dasjenige der Hypotheken.
- Die Bank Coop hat 2010 einen soliden Bruttogewinn von 88,6 Mio. CHF erwirtschaftet.
- Die Dividende bleibt mit 1,80 CHF brutto pro Aktie unverändert.

Wie sich die Wirtschaft weltweit und in der Schweiz entwickeln wird, ist zurzeit ungewiss. Die Entwicklungen an den Finanzmärkten sind nach wie vor von Unsicherheiten geprägt. Die Bank Coop ist mit ihrem Fokus auf Nachhaltigkeit, ihrer konsequenten Ausrichtung an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden, ihren exklusiven Angeboten und massgeschneiderten Dienstleistungen für verschiedene Zielgruppen jedoch für zukünftige Herausforderungen bestens gerüstet.

**(Folie 30: Herzlichen Dank für Ihr Interesse.)**

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse an der Bank Coop

**(Folie 31: Gerne beantworten wir Ihre Fragen)**

...und beantworten nun gerne Ihre Fragen.